



Helmut Ortner

Gnadenlos Deutsch

Täter, Helfer, Zuschauer – und die Entsorgung der NS-Zeit

Völlig überarbeitete und erweiterte Neuauflage

ca. 320 Seiten | kartoniert | Euro ca. 24.-

ISBN 978-3-86569-450-8

Erscheint Februar 2026



Gnadenlos Deutsch

Deutschland in den Nachkriegsjahren: Ein „entnazifiziertes“ Volk mühte sich, das zu vergessen, was es verschwieg: seine Bereitschaft zur Teilnahme an einem System der Barbarei. Im kollektiven Verdrängen und Vergessen verlor sich der Schrecken und die Einzigartigkeit, den der Zivilisationsbruch des Holocaust und die Vernichtungskriege bedeuteten. Der nationalsozialistische Wahn wurde zur austauschbaren Metapher des Bösen, persönliche Schuld wurde relativiert. So verschwanden all die Gleichgültigen, Mitmacher und Helfer aus dem geschichtlichen Blickfeld – und damit auch aus der Mit-Haftung und Mit-Verantwortung an einem verbrecherischen Herrschaftssystem. Ein Volk auf der Flucht vor seiner eigenen Vergangenheit.

Helmut Ortners Essays und Reportagen sind ein Plädoyer gegen jede Verharmlosung und Relativierung der NS-Vergangenheit. Denn es gibt eine Verpflichtung: die des Erinnerns.

In einer Zeit, in der rechte Populisten und die AfD die Erinnerungskultur beenden möchten, wendet sich Helmut Ortner gegen eine Entsorgung der NS-Zeit. Es geht um die Gegenwart der Vergangenheit, denn die nationalsozialistische Vergangenheit verjährt nicht.

„Eine **journalistische Anatomie** des deutschen **Größenwahns**, des deutschen Geistes, der deutschen **Gnadenlosigkeit**.“
(Frankfurter Rundschau zur Erstauflage)

Sie beschreiben in Ihren Texten die breite Zustimmung- und Mitmach-Mentalität der Deutschen während der nationalsozialistischen Diktatur.

Wie denkt die heutige Generation der Deutschen darüber?

Helmut Ortner: Viele Deutsche waren beteiligt an Nazi-Verbrechen. Ganz nach Goebbels Losung: „Volksgemeinschaft und Schicksalsgemeinschaft“. Das Regime erwartete und belohnte Opportunismus, Zustimmung und Anpassung. Es waren nur wenige, die sich gegen die Mehrheit stellten. Bleibt die Frage: Wie konnte sich Deutschland zu einer menschlichen Maschinerie des Zerstörens, Eroberns und Mordens entwickeln? (...) Das fragt sich auch die heutige, jüngere Generation. Warum beteiligten sich ihre Väter und Großväter an dieser nationalsozialistischen Barbarei? Was machte sie zu Mit-Läufern, Mit-Profiteuren und Weg-Sehern? Zu Tätern und Komplizen? Die Antwort ist ebenso schlicht wie beschämend: „Weil die Menschen damals so waren, wie wir heute sind.“

Interview im Kulturportal *Textor*, November 2024

Lesereise März bis Mai 2026

Ab März stellt Helmut Ortner *Gnadenlos Deutsch* auf einer Lesereise zur Diskussion:

- 5.3. Schwalbach
- 10.3. Hamburg
- 18.3. Moers
- 19.3. Moers
- 25.3. Braunschweig
- 26.3. Berlin
- 9.4. Wien
- 13.4. Zwickau
- 14.4. Chemnitz
- 15.4. Görlitz
- 17.4. Darmstadt
- 20.4. Bremen
- 21.4. Oldenburg
- 22.4. Leer
- 23.4. Bochum
- 12.5. Konstanz



Helmut Ortner schreibt für zahlreiche Zeitungen und Magazine, u.a. für die *Frankfurter Rundschau*, *Cicero*, *Focus* und *The European*. Zuletzt erschien von ihm: *Ohne Gnade – Eine Geschichte der Todesstrafe* (2020), *Das klerikale Kartell. Warum die Trennung von Staat und Kirche überfällig ist* sowie *Heimatkunde. Falsche Wahrheiten. Richtige Lügen* (beide 2024). Seine Bücher wurden bislang in 14 Sprachen übersetzt. Helmut Ortner ist Mitglied des PEN Berlin.

„Das **Beenden** unserer Erinnerungskultur gehört zum **Weltbild** der AfD.(...) Es geht um **die Entsorgung der NS-Zeit**. Das sollten und dürfen wir **nicht akzeptieren**.“
(Helmut Ortner)